

## IRODALOM

- P. Brestyánszky I.*,  
1977. A pest-budai ötvösség. Budapest.
- ifj. *Horváth B.*,  
1956. A miskolci görögkeleti templom építésének története. A Miskolci Herman Ottó Múzeum Közleményei. 61–67. Miskolc.
- Kószeghy E.*,  
1936. Magyarországi ötvösjegyek a középkortól 1867-ig. Budapest.
- Kriss R., Kriss-Heinrich, H.*  
1955. Peregrinatio Neohellenika. Wien
- Tóth P.*,  
1983. Borsodi és miskolci ötvösök mesterjegyei 1820-ból. A Miskolci Herman Ottó Múzeum Közleményei. 84–89. Miskolc

### „TAMMATA” SILBERNE VOTIVGEGENSTÄNDE DER MISKOLCER ORTODOXEN KIRCHE

(Auszug)

In der von den Griechen gegründeten orthodoxen Kirche von Miskolc ist in dem an der nördlichen Seitenwand des Schiffes stehenden reich verzierten barocken Aufbau eine wertvolle, mit Silberüberzug versehene Ikone der Mutter Gottes zu sehen. Neben der Ikone befinden sich etwa einhundert, zum großen Teil aus Silber gefertigte Gelöbnisgegenstände, Votivtafeln (griech. Tamma, Mz. Tammata). Die Goldschmiedezeichen der Gegenstände sind zum kleineren Teil identifizierbar. Unter den Herstellern sind nicht nur pester und budaer Goldschmiede, sondern es kommen auch wegen fehlender bis heute erhaltener Arbeiten unbekannte miskolcer Meister vor. Die Studie ergänzt die Angaben der vor kurzem gefundenen Archivadokumente, da sie das Schaffen einiger der oben erwähnten Meister mit Gegenständen zu dokumentieren versucht. Das zum Kreis der Gnadenbilder und des Reliquienkultus gehörende Gegenstandsensemble repräsentiert die Verbindung zwischen dem Volksglauben und dem provinziellen Kunsthandwerk, ist eine deren charakteristischen Erscheinungsformen.

*László Kárpáti*